

GRAUBÜNDEN

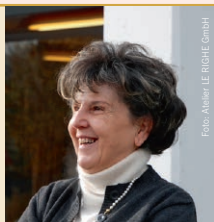
Nummer 100 | November 2023

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial



Liebe Leserin

Lieber Leser

Die Zeit vergeht – schon sind es über acht Jahre her, seit wir mit dem Pfarreiblatt Graubünden gestartet sind. Voller Freude können wir Ihnen heute die 100. Ausgabe vorlegen. Besonders freut uns, dass die grosse Mehrheit der Rückmeldungen positiv ist. Natürlich, es gibt auch jene, die sich vermehrt kirchenpolitische Artikel oder Haltungsjournalismus wünschen. Gerade bei aktuellen Missständen. Redaktionskommission und Vorstand des Vereins Pfarreiblatt Graubünden haben sich aber bewusst entschlossen, nicht in den Tenor der Tagespresse einzustimmen. Vielmehr wollen wir Beiträge publizieren, die anspruchsvollere, theologisch fundierte Informationen liefern und in öffentlichen Medien immer weniger berücksichtigt werden. Nicht, weil wir die Fehler in der Kirche nicht sehen –, sie existieren, und wir sind der tiefen Überzeugung, dass hingeschaut werden muss, dass Verbesserungen und Veränderungen unumgänglich sind. Verbrechen jeglicher Art gehören bestraft. Wir sind aber auch der Ansicht, dass die Bildung des Gewissens eine unerlässliche Voraussetzung dafür ist, dass Menschen wieder vermehrt Empathie lernen, um sich gegen Ungerechtigkeiten jeglicher Art erheben zu können. Wissensbildung und Reflexion auf der Basis der biblischen Schrift, im Vertrauen auf Gottes allumfassende Gerechtigkeit und Liebe –, darauf vertrauen und setzen wir. Nicht zuletzt mit unseren Artikeln. Ich freue mich, dass Sie zu unserer Leserschaft gehören und verbleibe

mit herzlichen Grüssen

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

100 AUSGABEN PFARREIBLATT GRAUBÜNDEN

Auch bei uns im Kloster Disentis wird das dreisprachige Pfarreiblatt Graubünden aufmerksam gelesen. Ich schätze die Sachlichkeit und Unaufgeregtheit der Artikel, die frei von Polemik sind.

Abt Vigeli Monn, Disentis

Die 100. Ausgabe des Pfarreiblattes trifft die Kirche mitten im synodalen Prozess, in den Papst Franziskus die ganze Kirche und darin jedes Bistum, jede Pfarrgemeinde und auch alle einzelnen Christen einbezogen hat.

Die Ortskirche ist ein privilegierter theologischer Ort, bestärkte die römische Bischofsynode das Votum des Papstes. Das unterstreicht, wie wichtig es ist, dass die Kirche vor Ort lebendig ist.

Mit dem Pfarreiblatt hat sich die Kirche im Kanton Graubünden ein Organ gegeben, aus dem man erfahren kann, wie der Glaube in den Pfarreien und Gemeinschaften gelebt wird. Danke an die Pfarreiblattredaktion und herzlichen Glückwunsch zur 100. Ausgabe!

Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz

PFARREIBLATT GRAUBÜNDEN

Kaum zu glauben, die 100. Ausgabe des Pfarreiblattes ist da. Dazu möchte ich herzlich gratulieren. Ich finde dieses Blatt einfach nur toll. Es gibt viele interessante Berichte zum Monat mit Heiligen und Geschehnissen.

Was mir auch sehr gut gefällt, ist die erste Seite von der Agenda, die jeweils ein Priester schreibt. Also weiter so. Grüsse aus Zernez

Käthy Schwarz, Zernez

Erfreuliches und Erbauliches

Im Journalismus gilt: «Only bad news are good news!» Früher war in Zeitungen die letzte Seite oftmals betitelt mit «Unglücksfälle und Verbrechen». Das Pfarreiblatt setzt demgegenüber einen markanten Kontrapunkt, indem die Texte vorwiegend erfreulicher und erbaulicher Art sind. Attraktiv sind zudem auch die Publikationen aus den Pfarreien, die das Bild eines regen religiösen Lebens in der Region vermitteln. Begrüssenswert wäre, wenn von allen Pfarreien der Surselva von Flims-Trin bis zum Oberalppass samt Seitentälern diese Mitteilungen zugänglich wären.

Die letzte Seite beweist, dass Glaube und Kirche auch humorig sein können. Die Verantwortlichen des Pfarreiblattes beglückwünsche ich zu diesem Jubiläum verbunden mit einem herzlichen Dank für die bisherige Arbeit sowie mit dem Wunsch auf ein weiteres gutes Gedeihen.

Theo Maissen, Sevgein

Wie die Glaubensgemeinschaft uns einigt – einigt nun seit 100 Nummern auch das Pfarreiblatt die meisten Bündner Pfarreien. Ich freue mich jedes Mal auf die Lektüre und bin für das hineingesteckte Herzblut dankbar. Grazia fetg!

Anton Capaul, Chur

WIE UMGEHEN DAMIT?

Wie schafft man Gerechtigkeit für Verbrechen, die vor Jahrzehnten geschehen sind? Und wie verhindert man, dass sie sich in Zukunft wiederholen?



Sie sind in aller Munde und belasten: Die Missbrauchsfälle innerhalb der Katholischen Kirche Schweiz, die seit Mitte des 20. Jahrhunderts begangen und nun systematisch zusammengestellt wurden. Ebenso einige vertuschte Fälle. Die Reaktion von uns Gläubigen reicht von berechtigter Empörung, über Ohnmacht und Trauer bis hin zu Wut und Austritt aus der Kirche.

Ist es Mitgefühl mit den Opfern, das solche Gefühle hochkommen lässt? Möglich, doch weshalb hat man den Frauen, Männern, Kindern und Jugendlichen jahrzehntelang nicht geglaubt, wenn sie all ihren Mut zusammengenommen und sich jemandem anvertraut hatten? Den meisten wird es ergangen sein, wie der Grosstante der Autorin dieses Artikels. «Was erzählst du über den Herrn Pfarrer, schäm dich! Lüge nicht! Das hast du dir ausgedacht», so die Worte ihrer Mutter, als sie von der Vergewaltigung erzählte. Was nicht wahr sein durfte, war nicht existent. Nicht nur in der Kirche. Und auch nicht nur in der fernen Vergangenheit.

Für das Jahr 2020 wurden in der Schweizer Bevölkerung 1257 Fälle von strafbaren sexuellen Handlungen mit Kindern gemeldet. Und genau wie bei den Missbrauchsfällen innerhalb der Kirche müssen wir davon ausgehen, dass dies die Spitze des Eisberges ist. Kein Kind und die wenigsten Jugendlichen oder jungen Erwachsenen können sich vor Übergriffen schützen. Die Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sensibilisierung, Beratung und Vernetzung sind die Grundlage aller Präventionsbemühungen.

Noch heute schweigt in der Regel über die Hälfte aller Opfer – aufgrund der fehlenden Worte und Sprachfähigkeit (v. a. Kinder), aus Scham, aus Angst, dass sie kein Gehör finden. Was also ist der Grund, dass wir heute so heftig auf die Missbrauchsfälle der letzten 70 Jahre in der Kirche reagieren, wenn in unserer gesamten Gesellschaft Ohren und Augen fest verschlossen wurden?

Es ist unerlässlich, Verbrechen und Missstände aufzudecken, auszuräumen und Tätern und Täterinnen das Handwerk zu legen – überall, in Kirchen, in Schulen, Familien, Sportvereinen, im Beruf, in der Politik, bei Freizeitangeboten.

Keine Pauschalverurteilungen

Es ist richtig, lebensfeindliche und schädliche Strukturen zu kritisieren. Es war schon lange fällig, dass auch in der Schweiz die Missbrauchsfälle innerhalb der Kirche offen benannt werden. Doch ist auch Selbstreflexion angesagt. Geht es uns wirklich nur um den kritisierten Sachverhalt? Um Empathie mit den Opfern? Weshalb nur mit denen, die innerhalb der Kirche Missbrauch erlebt haben? Oder geht es vielleicht auch um anderweitige Enttäuschungen, die mitspielen? Fühlen wir uns möglicherweise betrogen, weil wir Kirche und Kleriker gegen jede menschliche Vernunft auf ein Podest gehievt und die Augen vor Unstimmigkeiten verschlossen haben? Lassen wir nun unserem aufgestauten Zorn freien Lauf, weil wir uns gegenüber Klerikern benachteiligt fühlten?

So falsch es früher war, die Kirche als eine Gemeinschaft der Unfehlbaren zu sehen, so falsch ist es heute, jeden Kleriker unter Pauschalverdacht zu stellen. Es ist nicht nur falsch, es ist auch unfair. Einst waren es Menschen mit roten Haaren, dann Menschen mit dunkler Hautfarbe und aktuell sind es Kleriker und Mitarbeitende in der Kirche, die unter Pauschalverdacht stehen.

Werte einer Gesellschaft

Wenn wir als Gesellschaft gut zusammenleben wollen, so braucht es Normen. Ungeschriebene Gesetze, Verbindlichkeit, Verhalten, das von allen gebilligt wird. Die europäische Norm der letzten 1500 Jahren wurde durch das Christentum gesetzt: Weltliche und geistliche Würdenträger haben weitgehend bestimmt, was Normalität ist.

Dies erfolgte nicht immer einstimmig, und in vielen Punkten ist es aus heutiger Sicht nicht nachvollziehbar. Dennoch blieb das christliche Narrativ bestimmend, wenn es um die Frage des normalen, gesellschaftlich akzeptierten Verhaltens ging – durch alle Anpassungen an den Zeitgeist hindurch.

Wir müssen nicht in die Vergangenheit blicken, in der die Kirche als einzige Institution Spitäler und Schulen für alle unterhielt, für Arme und Obdachlose sorgte. Beschränken wir uns auf die Gegenwart: Viele gesamtgesellschaftliche Sozial- und Bildungsaufgaben werden wesentlich von den Kirchen mitgetragen, Dienstleistungen, von denen alle Menschen profitieren – unabhängig von ihrem Glauben. In Graubünden zählen zu diesen gemeinnützigen Institutionen beispielsweise Adebar, das Frauenhaus, der Verein für Überlebenshilfe, die Dargebotene Hand, die Caritas, das Jugendwerk Rätia, die Jugend- und Suchtberatungsstelle, die Lebens-, Ehe- und Familienberatung oder die Spital- und Gefängnisseelsorge. Auch Aufträge an Kunsthandwerker, Gewerbe und Bauwirtschaft werden von der Kirche vergeben. Weltweit gesehen ist die Kirche in noch stärkerem Ausmass für die Armen und Schwachen da: Sie betreibt Spitäler, Schulen, Mittagstische, kümmert sich um Kriegsversehrte, Folteropfer, schult die Bevölkerung vor Ort etc.

Es soll nicht darum gehen, das Gute, das die Kirchen und ihre Mitarbeitenden tun gegen das Schlechte aufzuwiegen. Es soll lediglich gezeigt werden, dass Pauschalverurteilungen nicht weiterführen. Verbrecher und Fehlbare müssen gestoppt und auf den richtigen Weg zurückgebracht werden. Das anvisierte Ziel sollte die Neuausrichtung des Lebens sein – die Ermöglichung eines besseren Lebens für alle.

Das gute Leben für alle als Ziel

Kritik an bestehenden Missständen mag sich am Evangelium orientieren: Erinnern wir uns an die Stelle, als sich Jesus vor die Ehebrecherin stellt. Er verteidigt ihr Handeln nicht, er verharmlost es auch nicht, er fordert lediglich von ihren Verfolgern, sich der Selbstkritik zu unterziehen: «Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.» Seine Botschaft an die Ehebrecherin (und sicherlich auch an den Ehebrecher, wenn er denn zugegen gewesen wäre) ist klar: Handelt nie mehr so. Sein Ziel ist die Förderung des guten Lebens für alle Beteiligten.

Doch was, wenn Menschen die Religion prinzipiell ablehnen? Woher nehmen sie Werte und Regelungen, nach denen sie leben und auf denen sie eine Norm aufbauen wollen? Aufgrund spontaner Entscheidungen? Aufgrund von Mehrheitsmeinungen?

Menschen in der Kirche

Innerhalb und ausserhalb der Kirche arbeiten Menschen. Sie alle tragen eine Vergangenheit, Träume, Hoffnungen sowie traurige Erlebnisse in sich. Es ist davon auszugehen, dass sich auch unter kirchlichen Mitarbeitenden Opfer verschiedenster Formen von Missbrauch befinden. Genauso wie ausserhalb der Kirche ist anzunehmen, dass einige das weitergeben, was sie einst selbst erlebt haben.

Zugleich sind da auch die vielen Mitarbeitenden – Kleriker und Laien – die mit bestem Wissen und Gewissen all ihre Energie und ihre Lebenszeit für den Dienst am Mitmenschen einsetzen. Die das Gute anstreben, den Glauben vorleben, anderen Hand und Halt bieten, häufig für einen geringen Lohn arbeiten und versuchen, den oft unerfüllbaren Ansprüchen der Umwelt gerecht zu werden. Die Institution Kirche lebt von ihren Mitgliedern – von uns.

Wir sind Kirche

Es ist an uns, der Kirche ein neues Gesicht zu geben. Hinsehen und nicht schweigen, wo Unrecht geschieht. Aber auch hinsehen und loben, wo Gutes geschieht. Verurteilen ist einfach –, es selber besser machen, ist eine Herausforderung. Eine Herausforderung, die wir täglich annehmen sollten. Es ist an uns, Ehrlichkeit und Verbindlichkeit zu leben und das bessere Leben für alle anzustreben. Nicht zuletzt durch unser eigenes Leben, durch das, was wir vorleben.

Erfahrungen prägen uns. Wenn die Kirche als Institution der Gerechtigkeit, Hoffnung und Nächstenliebe weiterleben soll, so liegt es an uns, Gerechtigkeit, Hoffnung und Nächstenliebe für alle zu leben. Jeden Tag. Je mehr Menschen diese Haltung täglich erfahren, desto grösser ist die Chance, dass sie als Werte anerkannt und weitergetragen werden – nicht nur innerhalb der Kirche. (sc)

*Kirche sind wir alle –,
machen wir sie
zu einem Ort der
Gerechtigkeit,
Hoffnung und
Nächstenliebe.*



KANTONALER SEELSORGERAT



Am zweitletzten Wochenende im September traf sich der Kantonale Seelsorgerat Graubünden zur zweitägigen Plenarversammlung in der Theologischen Hochschule Chur. Der zweite Tag erfolgte gemeinsam mit den Pfarreiräten und widmete sich dem Thema Diakonie.

An der 3. Plenarversammlung der Legislatur 2022/24 des Kantonalen Seelsorgerates (KSR) vom 22./23. September in Chur war das Ergebnis der Missbrauchsstudie ein intensiv besprochenes Thema. Mit der Stellungnahme geben die Mitglieder des KSR ihrer Erschütterung Ausdruck und anerkennen das Leid der Opfer. Zugleich wollen sie nicht in Ohnmacht verharren, sondern mittels transparenter und zügiger Aufklärung den Opfern Gerechtigkeit widerfahren lassen. Im Gespräch wurde in Erinnerung gerufen, dass der Synodale Weg in Deutschland eine Antwort auf die dortigen Missbrauchsfälle war.

Bezugnehmend auf das denkwürdige Zitat des Jesuiten Alfred Delp (1907–1945) über den «toten Punkt», an dem sich die Kirche befinde, und der von Bischof Marx geäusserten Hoffnung, dass dieser «tote Punkt» zum «Wendepunkt» werden könne, wurde intensiv diskutiert. Der KSR hofft ebenso, dass die aktuelle Krise zu einem Wendepunkt innerhalb der Katholischen Kirche Schweiz werde – ein Wendepunkt hin zu Transparenz und Synodalität. Überdies wollen die kantonalen Seelsorgeräte «Treffpunkt» sein, um sich über die verschiedenen Standpunkte auszutauschen und im Gespräch zu bleiben.

Schwerpunkt synodaler Prozess

Schwerpunkt des Freitags war der synodale Prozess im Bistum Chur. Eva-Maria Faber, Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Theologischen Hochschule Chur, gab einen Einblick in die Synode in Rom. Anschliessend wurde mit der «Handreichung für eine synodale Kirche im Bistum Chur» gearbeitet. In den Arbeitsgruppen wurde mehrfach mit Bedauern festgestellt, dass in sehr vielen Bündner Pfarreien extrem hierarchische Strukturen herrschen, die keinen Raum für ein synodales Miteinander zulassen. Der spontane Besuch von Bischof Joseph Maria am Abend löste viel Freude aus.

Diakonie im Fokus

Die Tagung wurde am Samstag gemeinsam mit den Pfarreiräten fortgesetzt. Der Fokus lag auf der Diakonie. Referent war der katholische Theologe Martin Ruhwinkel, Leiter der Abteilung Diakonie

bei der Caritas Zürich und Leiter der Diakonie-Kommission des Bistums Chur.

Ruhwinkel betonte, wie wichtig es sei, innerhalb der Pfarrei ein gemeinsames Verständnis von Diakonie zu erarbeiten und sie sichtbar zu machen. Anhand der Geschichte über den guten Samariter (Lk 10,25–37), legte er dar, wie eine gelungene Helferkette aussieht: Empathie – Rettung – Sorge – Loslassen. Für Ruhwinkel ist klar, dass Diakonie auch soziale Gerechtigkeit und sozialpolitische Einflussnahme fordern muss. Wie Studien zeigen, wird das diakonische Handeln der Kirche in der Gesellschaft geschätzt. Ruhwinkel mahnte: «Mit dem Vertrauen, dass die Kirchen im diakonischen Bereich erfahren, gilt es sorgsam umzugehen.»

Der Tag schloss mit dem Wunsch, dass das Wort des Schweizer Schriftstellers und Pfarrers Kurt Marti in Erfüllung gehen möge: «... auf dass Gott ein Tätigkeitswort werde». (sc)

Stellungnahme des Kantonalen Seelsorgerates

Den Kantonalen Seelsorgerat GR haben die ersten Forschungsergebnisse des historischen Seminars der Universität Zürich zu sexuellem Missbrauch im Raum der katholischen Kirche der Schweiz sehr betroffen gemacht. Die Mitglieder des Kantonalen Seelsorgerates sehen das Unrecht, das Fehlverhalten und das dadurch verursachte Leid bei den betroffenen Menschen.

Es gilt, den Realitäten dieses Versagens in die Augen zu sehen. Die Aufarbeitung der Verfehlungen und falschen Entscheidungen muss aus Sicht des Kantonalen Seelsorgerates GR jetzt oberste Priorität haben.

Unsere Kirche ist in einer der grössten Krisen seit sehr langer Zeit. Hoffen wir, dass uns der Geist Gottes Wege zeigt, wie wir neue Pfade beschreiten können und aus dem Wort Gottes neue Antworten für das Leben in unserer Kirche finden.

Chur, 22. September 2023

BALD 100 TAGE IM AMT ALS GENERALVIKAR

Bei Erscheinen dieser Ausgabe des Pfarreiblatts Graubünden wird der Generalvikar für den Kanton Graubünden, Peter Camenzind, bald 100 Tage im Amt sein. Höchste Zeit, ihn vorzustellen.

Pfarreiblatt Graubünden: Generalvikar Peter Camenzind, hat Ihr Familienname Bündner Wurzeln?

Generalvikar Peter Camenzind: Leider nein, aber das wird oft vermutet, weil mehrere Bündner Namen ähnlich klingen. Doch der Name Camenzind stammt aus Gersau.

Bitte erzählen Sie ein bisschen von sich.

Aufgewachsen bin ich in Alpnach im Kanton Obwalden. Die Matura habe ich im damaligen Benediktiner-Kollegi Sarnen gemacht. Dort habe ich erstmals meine Berufung gespürt. Nach dem Studium in Chur und Rom trat ich meine erste Vikarstelle in Wädenswil bei Martin Kopp an. Es folgten Pfarrstellen in Bürglen, in Wädenswil und in Schwyz. Dann kam die Bitte von Bischofsadministrator Peter Bücher, das Amt des Generalvikars für die Urschweiz zu übernehmen.

Die Berufung nach Graubünden durch unsern Bischof Joseph Maria kam sehr überraschend, doch ich konnte schnell ja sagen. Ich bin neugierig auf Graubünden mit seiner extremen Vielfalt und sehr motiviert, diese Vielfalt kennenzulernen – die Seelsorgenden, die Gemeinden, ihre unterschiedlichen Wege.

Als Sie Ihre Berufung im Kollegi gespürt haben, war da ein Klostereintritt bei den Benediktinern keine Option?

Keine ernsthafte, nein. Obwohl der damalige Prior eine Initiative gestartet und für Nachwuchs geworben hatte. Auch wenn ich im Kollegi den Glauben an Gott auf eine neue Art mitbekommen habe, so kam die Grundlage von daheim. Vater und Mutter haben uns Kindern sehr lebendig vom Glauben erzählt und auf eine positive Art beten gelehrt.

Was löste das Gefühl der Berufung in Ihnen aus?

Für einen 20-Jährigen ist die Vorstellung Priester zu werden und ein Leben lang zölibatär zu leben durchaus ehrfurchtsgebietend. Doch just zu jener Zeit habe ich einen älteren Priester kennengelernt, der mir Mut gemacht hat. Und so wurde ich am 10. Oktober 1987 zum Priester geweiht.



Was sind Ihre Aufgaben als Generalvikar?

Ich entlaste und unterstütze den Bischof – v. a. in Krisenzeiten. Ich bin im Bischofsrat und verantwortlich für das Personal. In pastoralen Angelegenheiten habe ich Unterstützung von Flurina Cavegn-Tomaschett und Brigitte Fischer-Züger. Eine der ganz schönen Aufgaben ist das Firmen. Ich bin Mitglied der Landeskirche Graubünden und dort in der Verwaltungskommission. Darüber hinaus habe ich auch einzelne Aufgaben über das Bistum hinaus.

Gibt es Schlüsselmomente in Ihrem Leben?

Mehrere – einer war meine Primiz in Alpnach, ein Volksfest und ein starker Anschub, der mir Mut gemacht hat. Denn es wurde mir gezeigt: Dein Dienst ist gewünscht.

Schlüsselmomente gab es auch in der Begleitung von Sterbenden, wo ich Gott sehr nahe gespürt habe.

Welches ist Ihr biblischer Lieblingsvers?

Spontan kommen wir zwei Verse in den Sinn. Der erste ist die Antwort Petri an den Auferstandenen: «Herr, Du weisst alles. Du weisst auch, dass ich Dich liebe» (Joh 21,17).

Der zweite ist der Text eines Taizé-Liedes: «Meine Hoffnung, meine Freude ... auf Dich vertraue ich und fürchte mich nicht.» (sc)

AGENDA IM NOVEMBER

BREIL/BRIGELS

Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon

sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha

Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

Numnasontga

Fiesta da tut ils sogns

Mesjamna, igl 1. da november

- 09.00 **Andiast:** S. Messa cun viseta sin santeri
11.00 **Breil:** S. Messa cun viseta sin santeri
14.00 **Danis:** S. Messa cun viseta sin santeri

Gievgia, ils 2 da november

Di dallas olmas

- 09.30 **Dardin:** S. Messa

31. dumengia ordinaria

Sonda, ils 4 da november e dumengia, ils 5 da november

Negina s. messa

Mardis, ils 7 da november

- 08.15 **Breil:** Survetsch divin dil Plaid da scola
10.45 **Danis:** Survetsch divin dil Plaid da scola

32. dumengia ordinaria

Unfrenda pils students da teologia digl uestgiu

Dumengia, ils 12 da november

- 09.00 **Dardin:** S. Messa
Mf Sigisbert Cavegn-Livers e consorta Ursulina

- 10.30 **Danis:** S. Messa
Mf Giusep Derungs-Schmed e pv.; Gion Dietrich-Menzi e famiglia

33. dumengia ordinaria Di da suppa a Breil per tuttas quater pleivs

Unfrenda per l'ovra s. Elisabet

Dumengia, ils 19 da november

- 11.00 **Breil:** Survetsch divin dil Plaid en casa da scola Breil Silsunter envida il cussegl pastoral e tut las uniuns da mummas e dunnas ad in gentar da suppa en casa da scola Breil

33. dumengia Cristus Retg

Unfrenda per l'universitad da Friburg

Sonda, ils 25 da november

- 17.30 **Dardin:** S. Messa per la dumengia
Caudonn Lucrezia Carigiet
19.00 **Danis:** S. Messa per la dumengia
Mf Rosa Caduff-Stiefenhofer e fegl Bernard

Dumengia, ils 26 da november

- 09.00 **Breil:** S. Messa
Mf Ida Anita Elisabeth Cahenzli-Cavelti; Gion Fidel e Giulitta Decurtins-Decurtins; Anna Maria e Maurus Carigiet-Balett cun famiglia; Amalia Pfister-Carigiet cun famiglia, Pia e Fredy Halbheer-Carigiet cun fegl Reto; Angelina Carigiet-Carigiet; Albertina ed Aluis Friberg-Seiler; Cristgina e Gion Flurin Cathomas-Bundi e famiglia
10.30 **Andiast:** S. Messa
Mf Mummas defunctas; Balzer Spescha-Vincenz e pv.

Mardis, ils 28 da november

- 09.30 **Dardin:** S. Messa

Mesjamna, ils 29 da november

- 09.30 **Breil:** S. Messa

Gievgia, ils 30 da november

s. Andriu

- 09.30 **Danis:** S. Messa
17.00 **Andiast:** S. Messa en caplutta s. Antoni

Sguard anavos

Rapport e diari da nos pelegrins dil viadi a Fatima, Portugal

Sco empermess rapportein nus dil pelegrinadi a Fatima che ha cuzzau naven dils 09-10 entochen ils 14-10-2023. Cun in diari e fotos partan nos pelegrins cun nus las impressiuns da quei viadi.

1. di, ils 09-10-23

Nies pelegrinadi ha entschiet gliendisdis cuort avon las diesch. Tec a tec sempleina nies bus e nus carrein viers la piazza aiviatica. Entras la buna organisaziun da Jorge seplacchein senza gronds quitaus egl aviun. Strusch ell'aria essan era gia arrivai a Porto. Il vadi el hotel ei cuorts ed el hotel dalla diocesa Villa Oporto prendein dimora pils proxims dus dis. Sunter ina buna tscheina semettein aunc sin viadi tras il marcau avon ch'igl'emprem di va a fin.

2. di, ils 10-10-23

Gia baul la damaun serimnein alla riva dil Rio Douro. Nus visitein oz la cuntrada d'Unesco, la cuntrada da vin. In viadi pacific sil flum cun biaras impressiuns cun passar tras las siaras dil flum e las bialas vegnas, arrivein lu a Régua. Ina cuorta spassegiada atras il marcau e lu in pli liung viadi anavos a Porto. Pelegrinar vul dir semetter sin via. Aschia semettein nus sin via tras il marcau. Enten viandar emprendein d'enconuscher intec il marcau da Porto cun sia atmosfera speciala. Sunter il retuorn el hotel e suenter ina cuorta meditaziun sur dalla miracla da Canaan gudin ina buna tscheina ed stein da cumpignia.

3. di, ils 11-10-23

Sunter dus dis dein nus gia adia a Porto. Nies viadi meina nus vinavon encunter Fatima. Gl'emprem visitein nus il marcau Aveiro che vegn era numnaus

Venezia dil Portugal. Cheu dat ei bia da mirar e contemplar, las salinas, ils canals e las casas sper l'aua. Suenten in bien gentar ed in «langsam schnell» va ei vinavon a Alcabaço. Leu visitein ina grondiusa ed imensa claustra dil temps dils zistensers e silsuenten havein anflau Batalha, ina baselgia pompusa baghegiada sco engraziement suenter la victoria sur la Spagna. Portugal ei finalmein independent. La porta muossa tut las persunas che han cartiu en Jesus Cristus che di «Jeu sun la porta, tgi che entra tras mei vegn a viver sin bialas pastiras.» Nus essan entrai ed aschia semess simbolicamein sin via viers Fatima. La sera han entgins da nus visitau la pocessiun da candeilas ed il rusari en plirs lungatgs. Aschia havein survegniu in schatg dall'entira miracla da Fatima.



Aveiro



Batalha

4. di, ils 12-10-23



Fatima

Oz essan passai tras il camino dos pelegriños – la via sacra. Biars pelegriños ein sin via e mintgin meditescha la via dalla cruscha e passa sils fastitgs dils treis affons Franciso, Jazinta e Lucia. Arrivond sil Calvari dat la baselgia beinspert en egl. Mo aunc enzatgei auter ei particular cheu, la 15. Staziun – Jesus ei levas da mort en veta – nosa speranza, nosa via alla finamira. Suenten

haver visitau il vitg nua ch'ils affons han viviu essan turnai el hotel e gudiu il suentermiezdi en gruppas pintgas, visitond il contuorn ed ils sanctuaris.



La sera essan serimnai sil grond plaz avon baselgia. En plirs lungatgs ed ensemblemen cun biars cartents, tenend ina candeila ardenta enta maun essan sepreparai cun urar il rusari, mintgin en siu lungatg mumma. Ina impressiunonta processsiun nua che la Nossadonna da Fatima vegn presentada al pievel, accumpignada da plevons e pievel e cantond Ave, Ave Maria. Nies sur Sajan ha cun plascher astgau accumpignar Nossadonna ed assister ensemblemen cun confrars digl entir mund, al survetsch divin.



Fotos: Jorge Santos ed Andrea Cathomas

5. di, ils 13-10-23

Il davos di che regorda all'apariziun da Maria egl october. Puspei serimnan biars pelegriños avon baselgia per festivar la s. messa. Quella gada stat la cuminonza, la tschavera el centrum. Nies pli grond givisch ei pasch pigl entir mund e quella supplica purtein cun aulta vusch avon – Maria da Fatima, la regina dalla pasch. Alla fin dalla messa vegn Maria puspei, accumpignada da biala musica e cant e purtada anavos ella caplutta dall'apariziun. Tgei maletg impressiunont, vesend co mellis fan adia alla Nossadonna cun in fazalet alv – pasch sigl entir mund.

6. di, ils 14-10-23

Baul la damaun semettein sin viadi encunter casa. Empleni cun bia impressiuns ed experienzias ed il sentiment – Jeu sun buca persuls sin la via da cardientscha –

turnein anavos en nosa pleiv. In grond, grond Dieus paghi a Jorge per si'organisaziun, siu engaschi, siu entusiassem ed agid en mintga situaziun duront quels dis. Car Jorge, igl ei stau bi d'emprender d'enconuscher tia patria cun tei – semplamein fantastico.

Pelegriños e pelegriñas da Fatima, pleiv Breil

Sguard anavon

Di da suppa, dumengia, ils 19 da november 2023, a Breil per tuttas quater pleivs

In cordial beinvegni a nossas parochianas ed a nos parochians da tuttas quater pleivs. Ils 19 da november seregurdein da Elisabeth da Thüringen. Ell'entira Svizra dat ei acziuns da rimnar daners en favur dall'ovra da s. Elisabeth. Ina ovra da solidaritad che vegn sustenida d'unions da mummies e dunnas catolica Svizra. Cun quels daners sa l'organisaziun sustener, uonn surtut ell'India ed Uganda, las dunnas en paupradad. Il tema dil survetsch divin secloma: Elisabeth gida nus en pei... Suenten il survetsch divin envida il cussegl pastoral e las unions da mummies e dunnas ad in gentar da suppa en casa da scola Breil.

Cussegl pastoral e tut las unions da mummies e dunnas e gidonters/gidontas

Communicaziuns

Viseta sin santeri da Numnasontga

Sco usitau fagein nus la viseta sin santeri cun la benedicziun dallas fossas ed ina cuorta devoziun pils defuncts.

Mardis, ils 31 d'october

Viseta sin santeri e silsuenten s. Messa

Dardin: allas 19.00 uras

Mesjamna, igl 1. da november

S. Messa e silsuenten viseta sin santeri

Andiast: allas 09.00 uras

Breil: allas 11.00 uras

Danis: allas 14.00 uras

Vacanzas da nies plevon

Nies plevon sur Sajan ei naven dils 03-11 entochen ils 24-11-2023 en vacanzas. Duront quei temps vegn sur Giuseppe Venzin a celebrar la s. liturgia. En cass urgents supplichein nus da contactar il secretariat (tel. 081 941 17 18).

FALERA – LAAX



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

La cuminsonza dils sogns

Caras parochianas, cars parochians

Da Numnasontga ed il gi dallas olmas sefuorma ina cuminsonza tut speciala denter ils vivs ed ils morts. Ina cuminsonza che surpassa tut ils cunfins, ina cuminsonza dils sogns. Ord quei motiv patertgein nus duront quels gis vid gronds sogns enconuschents e meins enconuschents, denton era vid sempels carstgauns sco nus.

Il gi dallas olmas cumpigliein nus tut ils defuncts en noss'oraziun. Negin va en emblidanza. Emporta buc sch'el ei gia morts pli ditg ni pér dacuort, ei vegn rugau per tuts. Nus astgein sevolver tier nies sogn patrun dil num ni tier nies sogn preferiu, denton era tier nos parents defuncts ch'ei gia enta parvis. Da l'autra vart savein nus gidar nos de-

functs el purgateri cun nossas oraziuns, nossa remischun e nossas bunas ovras.

Las paupras olmas san da lur vart star en per nus cun lur supplicas. Ellas vegnan surtut en agid a nus sch'ellas ein vegnidas purificadas entras nies agid ed astgan uss selegrar da lur beadadad en tschiel.

Tenor la ductrina catolica ei l'olma im-mortala, ord quei motiv sa la mort buca snuar il ligiom denter ils members dalla Baselia. Ils defuncts carezai ein aunc adina colligiai culs vivs e carezan quels sco quei ch'els vegnan era aunc adina carezai. Ils sogns en tschiel, ils cartents sin tiara e las olmas el purgateri ein colligiai fermamein in cun l'auter per-quei che la forza da Diu colligia els. La speranza da nossa veta ei dad enzacu puspei esser ensemen cun quels che nus carezein e cun quels che carezan nus e d'astgar s'entupar cun Diu.



Ils sogns eran sempels carstgauns sco nus, cun sbagls e maclas, talents e duns ch'els han era purtau enta parvis. Sch'els han dumignau quei, lu savein nus era dumignar quei. Dieus cloma nus tuts. Lein pia buca munchentar quella schanza!

Vies sur Bronislaw

Die Gemeinschaft der Heiligen

Liebe Leserin, lieber Leser

An Allerheiligen und Allerseelen entsteht eine besondere Gemeinschaft zwischen den Lebenden und den Verstorbenen. Eine Gemeinschaft, die jede Grenze überschreitet, eine Gemeinschaft der Heiligen. Daher sind an diesen Tagen bekannte und unbekannte, grosse Heilige und unscheinbare Menschen in unseren Gedanken.

An Allerseelen schliessen wir alle Verstorbenen in unser Gebet ein. Niemand wird vergessen. Ob jemand schon lange

oder vor Kurzem gestorben ist, man betet für alle. Wir können unseren Namenspatron oder unsere Lieblingsheiligen anrufen, aber auch unsere verstorbenen Angehörigen, von denen wir hoffen, dass sie schon im Himmel sind. Umgekehrt können wir unseren Verstorbenen im Fegefeuer durch unsere Gebete, Ablässe und gute Werke helfen.

Die armen Seelen können ihrerseits durch ihre Fürbitten für uns eintreten. Sie werden uns besonders helfen, wenn sie durch unsere Mithilfe aus dem Läuterungsprozess befreit wurden und sich der Seligkeit des Himmels erfreuen.

Nach katholischer Lehre kann der Tod nicht das Band lösen, das zwischen den Gliedern der Kirche besteht, weil die Seele unsterblich ist. Die geliebten Verstorbenen sind noch immer mit den Lebenden verbunden und lieben diese noch genauso, wie auch sie noch geliebt werden. Die Heiligen im Himmel, die Gläubigen auf Erden und die Seelen im Fegefeuer sind alle bei der Messe eng miteinander verbunden, weil die Kraft Jesu sie überhaupt erst miteinander verknüpft. Die Freude darüber, mit all denen, die man liebt und von denen man geliebt wird, wieder zusammen zu sein und Gott begegnen zu dürfen, ist das Ziel unseres Lebens.



Die Heiligen waren ganz normale Menschen mit Fehlern und Makeln, Talenten und Begabungen, Lastern und Tugenden, die sie in den Himmel getragen haben. Wenn sie das geschafft haben, dann können wir das auch. Gott ruft uns alle. Verpassen wir diese Chance nicht!

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziun per Falera

S. Messa per las commembras defunctas dall'Uniun da dunnas

Vendergis, ils 24 da november
allas 19 uras

L'unfrenda va en favur da S. Lisabeth.

Adina il vendergis suenter la radunonza generala dall'Uniun da dunnas seregurdein nus da tut las commembras defunctas en engrazieivladad per tut il prestau duront lur veta.

Nus envidein cordialmein in e scadin da prender part a quella messa da commemoraziun.

Communicaziun per Laax

Uras d'aduraziun da Numnasontga

Mesjamna, igl 1. da november

Nus recumandain a vus las uras d'aduraziun pil gi da Numnasontga:

14.00–15.00 Spenda, Geinas, Tului-su, Cons, Salums, Murschetg

15.00–16.00 Crest, Val, Tului-sut, Via Larisch, Via Selva, Via Principala

16.00–16.30 Davos Baselgia, Via Streia, Via Falera, Via Fau, Via Fandrels, Via Grava

16.30 Devoziun e reposiziun

Egliada anavos

Viseta en baselgia da Falera cun nos premcommunicants novs

Sonda, ils 16 da settember

Uonn astgein nus accumpignar 18 affons ord nossas pleivs sin lur via viers l'Emprema sontga Communiun 2024. Quater affons da Falera e 14 affons da Laax festiveschan l'auter onn la fiasta da Dumengi'alva.

Sco mintg'onn ein ils premcommunicants e lur geniturs s'entupai l'emprema ga en baselgia. Ensemen cun sur Bronislaw, nossa calustra Julia e noss'organista Heidi han els astgau emprennder d'enconuscher las particularitads dalla baselgia da Falera.



In cordial engraziament a tut quels ch'ei stai involvai sin ina moda ni l'autra quei gi. L'entschatta digl onn da preparaziun ei reussida.

S. Messa da laud

Dumengia, ils 19 da november
allas 18.30 uras a Laax
cun uestg Joseph Maria Bonnemain

L'unfrenda va en favur dalla fundaziun «Mbara Ozioma».

Gia dapi quater onns festivein nus mintgamai inaga al meins la messa da laud a Laax. Il november selegrein nus d'astgar beneventar tier nus nies uestg Joseph Maria Bonnemain. Igl ei per nus ina gronda honor da saver beneventar el en nies miez.

La messa da laud ein in'alternativa moderna alla messa dalla dumengia tradiziunala. Ella ei ina messa cun musica nova, moderna e spirituala che vegn cumpletada cun acustica, graficas ed elements visuals.

Suenter messa stein nus in mument da cumpignia tier in aperitiv che vegn survivus ella Sentupada.

In cordial invit a vus, caras parochianas e cars parochians, sco era a tut ils interessai sur ils cunfins da nossas pleivs ora. Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

Nos defuncts dapi Numnasontga 2022

Dapi igl 1. da november 2022 ha il Signur sur da veta e mort clamau tier el:

Falera

03-01-2023	Adolf Casura-Cathomen
03-02-2023	Verena Margrit Schubiger-Kussmaul
06-02-2023	Josef Wilhelm Hausner-Schott
08-02-2023	Rita Cathomen-Benovici
16-04-2023	Gion Arpagaus-Cavelti
24-06-2023	Jolanda Darms-Casanova
22-07-2023	Anita Darms-Cathomen
05-09-2023	Anna Christina Caviezel-Cautt
21-09-2023	Clemens Casutt-Egger
15-10-2023	Agnes Cathomen-Thom

Laax

25-11-2022	Siegfried Rech
15-05-2023	Werner Jörgger-Schmid
01.07-2023	Clotilda Coray-Casutt

Segner, dai als defuncts il ruas perpeten. E la glich perpetna sclareschi ad els. Els ruaussien en pasch.

FALERA



Messas

Numnasontga

Mesjamna, igl 1. da november

Unfrenda per las olmas

09.00 S. Messa festiva
da tut ils sogns

14.30 **a S. Rumetg:** Liturgia dallas
olmas, Rodel dils defuncts
e processiu sin santeri

Gi dallas olmas

Gievgia, ils 2 da november

Unfrenda per las olmas

10.30 **a S. Rumetg:** S. Messa e
processiu sin santeri

31. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 5 da november

Unfrenda pils gimnasis catolics

10.15 S. Messa dil tierz per
Clemens Casutt-Egger

19.00 Rusari pils defuncts

Mesjamna, ils 8 da november

19.00 S. Messa
Mfp Ursula Cathomen-
Fankhauser

Vendergis, ils 10 da november

19.00 S. Messa
Mfp Margreth Blumenthal-
Riedi

32. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 12 da november

09.00 S. Messa
Mfp Elisabeth e Joachim
Casutt-Frey

Mesjamna, ils 15 da november

19.00 S. Messa
Mfp Onna Barla Casutt-
Blumenthal

Vendergis, ils 17 da november

19.30 Radunonza generala
dall'Uniun da dunnas en
la fermata

33. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 19 da november

10.15 S. Messa
Mfp Fridolin Cathomen-
Casutt

18.30 **a Laax:** S. Messa da laud
cun uestg Joseph Maria
Bonnemain

Mesjamna, ils 22 da november

19.00 S. Messa
Mfp Clau Telli-Casutt

Vendergis, ils 24 da november

Unfrenda per S. Lisabeth

19.00 S. Messa per las commem-
bras defunctas dall'Uniun
da dunnas

Fiasta da Cristus Retg

Dumengia, ils 26 da november

Unfrenda per la formaziun da teologs

10.15 S. Messa
Il Chor viril conta.

Margis, ils 28 da november

16.00 Devoziun per ils affons
e lur geniturs

Mesjamna, ils 29 da november

19.00 S. Messa

Communiun dils malsauns a casa

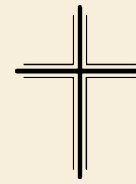
Gievgia, ils 9 da november
Gievgia, ils 23 da november
mintgamai il suentermiezgi



Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per per-
sonas ch'ein aunc buc annunziadas.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

Clemens Casutt-Egger

naschius ils 11-6-1936
morts ils 21-9-2023

Agnes Cathomen-Thom

naschida ils 31-12-1936
morta ils 15-10-2023

Segner, dai als defuncts il ruas perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad els.
Els ruaussien en pasch.

Natalezis

Dumengia, ils 12 da november

astga **Gion Giacun Cabrin** festivar siu
90-avel anniversari.

Nus gratulein cordialmein al giubilar
e giavischein tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpussent
ed in legreivel gi da fiasta.

Devoziun per ils affons e lur geniturs

Margis, ils 28 da november
allas 16 uras

Tema: Jeu portel mia glisch tier tei



Tgei lein far cu tut ei stgir? Nus savein
encurir ina glisch, mo nus savein era
sez esser ina glisch.

Jeu selegrel da tut cor sin nossa sentu-
pada cun grond e pign, da far ensemen
in rudi e tschentar Diu en nies miez.

Paula Casutt-Vincenz

LAAX



Messas

Numnasontga

Mesjamna, igl 1. da november

Unfrenda per las olmas

- 10.30 S. Messa festiva
da tut ils sogns
- 13.00 Liturgia dallas olmas, Rodel
dils defuncts e processiu
sin santeri, silsunter
aduraziun
- 16.30 Devoziun e reposiziun

Gi dallas olmas

Gievgia, ils 2 da november

Unfrenda per las olmas

- 09.00 S. Messa e processiu sin
santeri

31. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 5 da november

Unfrenda pils gimnasis catolics

- 09.00 S. Messa
Mfp Ursulina Jordi-
Camathias e Vica
Cathomen-Blumenthal
- 19.00 Radunonza generala
dall'Uniun da dunnas
ell'aula Grava

Margis, ils 7 da november

- 19.00 S. Messa
Mfp Frida e Christoffel
Anton Cavelti-Mauch

Gievgia, ils 9 da november

- 09.15 S. Messa
Mfp Albertina Solèr-Casutt

Sonda, ils 11 da november

- 17.00 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

32. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 12 da november

- 10.30 S. Messa
Mfp Rest Flurin Coray-
Arpagaus sco era per
Genoveva Koster-Coray e
Meinrad Coray-Jörg
- 19.00 Rusari

Margis, ils 14 da november

- 19.00 S. Messa
Mfp Regina Cavelti e sia
feglia Daniela Vincenz-
Cavelti

Gievgia, ils 16 da november

- 09.15 S. Messa
Mfp Gallus Coray

33. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 19 da november

Unfrenda per la fundaziun

«Mbara Ozioma»

- 18.30 S. Messa da laud cun uestg
Joseph Maria Bonnemain

Margis, ils 21 da november

- 19.00 S. Messa
Mfp Elisabeth Coray-
Schärer e Jolanda
Camathias-Caderas

Gievgia, ils 23 da november

- 09.15 S. Messa

Cristus Retg

Dumengia, ils 26 da november

Unfrenda per la formaziun da teologs

- 09.00 S. Messa caudonn
per Siegfried Rech
Mfp Marietta Müller-Coray
e Maria Coray-Cajochen
- 19.00 Rusari

Margis, ils 28 da november

- 19.00 S. Messa
Mfp Tarzisi Derungs e siu
frar Erwin Derungs

Gievgia, ils 30 da november

- 09.15 S. Messa

Communiun dils
malsauns a casaMesjamna, ils 15 da november
il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per per-
sunas ch'ein aunc buc annunziadas.

Natalezis

Mesjamna, ils 8 da november

astga **Gion Balzer Camathias** festivar siu
85-avel anniversari.

Nus gratulein cordialmein al giubilar
e giavischein tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpussent
ed in legreivel gi da fiasta.

Communicaziuns

Lavar ora la baselgia

Mesjamna, ils 29 da november
naven dallas 8 uras

L'Uniun da dunnas envida era uonn bia-
ras voluntarias a lavar ora la baselgia.
Igl agid dad in e scadin da vus ei fetg
beinvegnius.



Nus admettein in grond engraziament
allas fideivlas dunnas che segidan
mintg'onn e selegrein dad era beneven-
tar novas dunnas che segidan da lavar
ora nossa baselgia.

Naturalmein procurein nus per ina buna
pausa da caffè.

ILANZ/GLION – SAGOGN – SEVGEIN – SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Alfred Cavelti, Pfarrer

Mobile 079 428 40 04
alcave.ilanz@kns.ch

Flurina Cavegn, Seelsorgerin

Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Marcus Flury, mitarbeitender Priester

Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer

Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Benny Meier Goll, Jugendarbeiter

Mobile 079 741 92 25
benny@kns.ch

Grusswort Plaid sin via

Liebe Pfarreiangehörige
Caras parochianas e cars parochians

«Teilen» – dieses Wort möchte ich Ihnen mitgeben durch den Monat November. Vielleicht ein etwas ungewöhnliches Wort für diesen Monat, der traditionell und emotional eher die Heiligen und Verstorbenen in den Mittelpunkt stellt. «Teilen» erscheint mir in mehrerer Hinsicht passend, wenn ich unsere Pfarreianlässe und -inhalte dieses Monats anschau. Zu einer Teilete sind die Ministrantinnen und Ministranten der Pfarreien Ilanz

und Sevgein am ersten Tag des Monats, samt Eltern, eingeladen. Welch gute Idee: Jede und jeder nimmt etwas zu essen mit, stellt es in die Mitte, und daraus ergibt sich ein reich gedeckter Tisch mit lauter Köstlichkeiten, an dem sich alle bedienen können. Viel reicher, als wenn jeder sich aus dem eigenen Rucksack verpflegen würde.

Il plaid «parter» stat denton era en connex cul survetsch divin da s. Lisabet che nus festivein ils 19 da november a Glion ed ils 22 da november a Sagogn. S. Lisabet ei in bien exempel quei che pertucca il parter. Ella purtava tut discus paun a quellas e quels che pitevan fom. Aunc 800 onns suenter sia mort inspirescha igl exempel da s. Lisabet carstgauns da sustener l'ovra caritativa fundada en siu num. Aschia p.ex. las uniuns da dunnas da Sagogn e Glion che organiseschan in survetsch divin cun unfrenda per l'ovra caritativa, ulteriuramein a Sagogn cun vendita da paun e solver communabel.

«Geteiltes Leid ist halbes Leid». Diese Lebensweisheit führen wir vor Augen, wenn wir uns Anfang November auf dem Friedhof besammeln und unserer Verstorbenen gedenken. An diesem Tag wird uns besonders bewusst, dass wir mit unserem Leid nicht alleine dastehen, sondern dass viele Menschen von Verlusten betroffen sind. Dieses Leid dürfen wir immer auch mit Gott teilen, denn er hat uns gesagt:
Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben (Mt 11,28).



Teilen wir in diesem Monat nicht nur das Leid und das Brot, sondern auch weitere Momente des privaten und pfarreilichen Lebens. Denn, so wie die Teilete der Ministranten, so ist auch die Teilete im zwischenmenschlichen Bereich stets bereichernd.

Flurina Cavegn-Tomaschett

Gottesdienste Survetschs divins

Allerheiligen/Numnasontga

Mittwoch, 1. November

Mesjamna, igl 1. da november

- 10.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Gedenken der Verstorbenen seit Allerheiligen 2022, mitgestaltet vom Cäcilienchor, anschliessend Friedhofsfeier
- 10.00 Uhr **Ilanz:** Sonntigsfiir
- 10.00 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid cun memento pils defuncts dapi Numnasontga 2022 ed oraziun en santeri
- 10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic cun memento pils defuncts dapi Numnasontga 2022 ed oraziun en santeri
- 16.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic cun memento pils defuncts dapi Numnasontga 2022 ed oraziun en santeri

Allerseelen/Numnasontga

Donnerstag, 2. November

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier für die Verstorbenen

Venderdis, ils 3 da november

- 09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic per il Di dallas olmas

31. Sonntag im Jahreskreis

31. Dumengia ordinaria

Sonda, ils 4 da november

- 17.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
mf Ursula Müller-Ludwig;
Giusep Peng-Casutt;
Isidor Vincenz-Tenner;
Carlina Caliesch-Wellinger;
Angelina Cavelti-Coray

Sonntag, 5. November

Dumengia, ils 5 da november

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis Valentin Loretz-Berther
Stiftmessen: Marianna Caliesch und Josefina Zimmermann-Caliesch;
Anna und Mario Schwarz-Neuwirth; Erwin und Carmelia Peng-Cadalbert; Gion Luregn Blumenthal-Maissen

- 10.15 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
mf Clara Demont-Huwiler;
Carlina Cavelti-Vincenz;
Josefina Cavelti-Cavelti
- 10.15 **Sagogn:** Bien di Segner
- 11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
mf Alois e Josefina Berni-Tönz

Mittwoch, 8. November

- 15.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier im Altersheim
Jahresgedächtnis Benedikt Casutt-Casanova

Donnerstag, 9. November

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venerdìs, ils 10 da november

- 09.00 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic

Samstag, 11. November**Sonda, ils 11 da november**

- 15.00 **Schluain:** Survetsch divin d'affons pigns
- 15.30 Uhr **Ilanz:** Ökumenische Gedenkfeier in der Spitalkapelle

**32. Sonntag im Jahreskreis
32. Dumengia ordinaria****Sonntag, 12. November****Dumengia, ils 12 da november**

- 09.30 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid
- 10.15 **Sagogn:** Survetsch divin dil Plaid
- 10.45 **Schluain:** Survetsch divin dil Plaid
- 11.00 Uhr **Ilanz:** Ökumenischer Gottesdienst zum Kaffeesonntag in der St. Margarethenkirche mit Pfarrer Jakob Riedi und sur Alfred Cavelti, Mitwirkung des Cäcilienchors

Mesjamna, ils 15 da november

- 09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 16. November

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venerdìs, ils 17 da november

- 19.00 **Sagogn:** Oraziun da Taizé

**33. Sonntag im Jahreskreis
33. Dumengia ordinaria****Sonntag, 19. November****Dumengia, ils 19 da november**

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier für alle vier Pfarreien mit Regens Daniel Krieg
- 09.30 **Sagogn, Schluain, Sevgein:** Survetsch divin eucaristic a Glion
- 09.30 **Sevgein:** Batten Andri Candinas
- 11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache
- 17.00 Uhr **Ilanz:** Andacht zum Gedenktag der hl. Elisabeth von Thüringen, vorbereitet und mitgestaltet durch den Frauenverein Ilanz, Kollekte zugunsten des Elisabethenwerks

Mesjamna, ils 22 da november

- 08.30 **Sagogn:** Survetsch divin da s. Lisabet en baselgia reformada ensemen cun l'uniun da dunnas. Silsunter solver en casa pervenda

Donnerstag, 23. November

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venerdìs, ils 24 da november

- 09.00 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic

**Christkönigssonntag
Dumengia da Cristus Retg****Sonntag, 26. November****Dumengia, ils 26 da november**

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier Dreissigster: Augustin Casutt-Grolimund
Stiftmessen: Leni Arpagaus-Derungs; Mathilda Rudolf-Tuor; Maria Derungs-Jörger; Eduard und Paulina Cavegn-Demont
- 09.30 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic cun sur Arno Stadelmann
Mf Mathias Antoni e Marianna Wellinger-Wellinger; Gabriel Wellinger; Lorenz Beer-Bergamin
- 10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic cun sur Arno Stadelmann
- 11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Mesjamna, ils 29 da November

- 09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 30. November

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Rosenkranzgebet in Ilanz
Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen**Gottesdienstzeiten Sonntag**

- 07.30 Uhr Laudes/Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.30 Uhr Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen

- Morgens 07.00 Uhr
Abends 17.30 Uhr

Taufe/Batten**Andri Candinas**

- Naschius 13-05-2023
Batten 19-11-2023 a Sevgein
Geniturs Nadine ed Aluis Candinas, Malans

Cordial beinvegni ad Andri en la cuminonza cristiana. Possies ti e tia famiglia caminar bein sin la via dalla veta, accumpigniai da Diu.

Todesfälle/Mortoris



Conradin Beccarelli-Reiner, Ilanz

Geboren 30.07.1933
 Gestorben 23.09.2023

Augustin Casutt-Grolimund, Ilanz

Geboren 10.04.1936
 Gestorben 04.10.2023

Emma Maria Capaul-Zimmermann, Ilanz

Geboren 17.12.1935
 Gestorben 05.10.2023

Im Kreuz Jesu Christi ist Auferstehung und Heil.

Mitteilungen/ Communicaziuns

Unsere Verstorbenen seit November 2022 Nos morts dapi il november 2022

Ilanz

Benedikt Casutt-Casanova	01.11.2022
Valentin Loretz-Berther	08.11.2022
Rosa Capeder-Sgier	16.12.2022
Anna Tomaschett-Zemp	06.01.2023
Martina Della Morte	26.01.2023
Marianne Giger-Züllig	19.02.2023
Otto Bircher-Peredo	19.03.2023
Ursula Caminada-Kluth	20.03.2023
Claudia Gienal	11.05.2023
Conradin Beccarelli-Reiner	23.09.2023
Augustin Casutt-Grolimund	04.10.2023
Emma Capaul-Zimmermann	05.10.2023

Gemeinschaft der Dominikanerinnen

Sr. Hedwig Margreth OP	10.12.2022
Sr. Josefa Hotz OP	03.03.2023
Sr. Candida Kalberer OP	26.06.2023
Sr. Brunhilde Hoffmann OP	22.07.2023
Sr. Edigna Steinegger OP	29.08.2023

Sagogn

Brigitta Paulin-Schaniel	04.12.2022
Guido Sgier	21.01.2023
Victor Cavelti-Camenisch	30.08.2023

Schluain

Monica Gamboni-Camenisch	08.12.2022
Toni Simonet-Coray	22.12.2022
Margretha Bergamin	21.05.2023

Sevgein/Riein/Castrisch

Guido Derungs-Camenisch	24.12.2022
Robert Cadalbert-Cavigilli	08.02.2023
Marianne Albin-Berni	21.02.2023
Martina Candrian-Gregorini	13.03.2023
Barla Cadalbert-Cavigelli	08.04.2023

Elterntreffen Sentupada da geniturs

Montag, 6. November, um 19 Uhr

Die Eltern der Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten sind eingeladen zu einem Impuls- und Austauschabend zum Thema: Mit Gott unterwegs durch das Leben.

Die Informationen dazu finden die betroffenen Eltern in der zugesandten Broschüre.

Anpassung Gottesdienste

Sur Marcus Flury muss sich am 7. November einer Knieoperation unterziehen. Dies hat zur Folge, dass er für einige Wochen nicht zur Verfügung steht für die Feier der Gottesdienste. Somit müssen wir den Gottesdienstplan anpassen und die Angebote teilweise reduzieren.

Wir wünschen sur Marcus, dass der Eingriff gut gelingt und ihm Besserung bringt und dann gute Erholung.

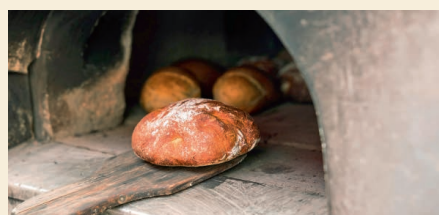
Gedenkfeier im Spital

Am Samstag, 11. November, um

15.30 Uhr findet im Spital Ilanz eine ökumenische Gedenkfeier für all die Menschen statt, die im vergangenen Jahr im Spital verstorben sind.

Die Feier wird musikalisch mitgestaltet.

Brotbacken

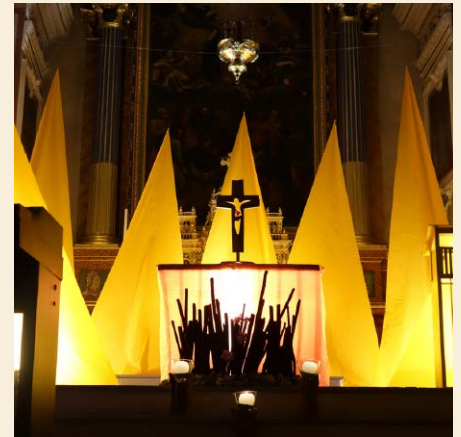


Am **Mittwoch, 15. und 29. November**, werden die Erstkommunikanten mit Petra Cavelti im pistrin beim Pfarrhaus Sagogn miteinander Brot backen.

Dieser Anlass ist für die Erstkommunikanten verpflichtend.

Die Gruppeneinteilung und genauere Angaben werden den Eltern per Whats App mitgeteilt.

Taizégebet/Oraziun da Taizé



Herzliche Einladung zu dieser besinnlichen Art des Singens und Betens. Das Taizégebet findet **am Freitag, 17. November, um 19 Uhr** in Sagogn statt.

Nach der Andacht sind die Mitfeiernden eingeladen zu einem warmen Getränk im Pfarreisaal Sagogn.

Cordial invit a quei mument meditativ da cant ed oraziun.

Lectio divina im Advent

In der Adventszeit laden wir auch dieses Jahr wieder ein zur Lectio divina. Der Inhalt der Texte, die wir betrachten, wird im Pfarreiblatt des Monats Dezember bekannt gegeben. Hier sei schon mal auf das erste Treffen hingewiesen: **Mittwoch, 29. November, um 19 Uhr** in Ilanz.

Adventsmarkt 2023

Samstag, 2. Dezember, in Ilanz

Auch wir als Kirche sind mit dabei:
 – Missionskaffee im Pfarreizentrum
 – Offenes Singen in der Pfarrkirche:
 16.15 bis 17.15 Uhr Singschule 1–4
 18 bis 19 Uhr Singschule 3–4 und Cäcilienchor Ilanz



Offenes Adventssingen 2022

Die Kirche entdecken – den Glauben finden Scuvierer la baselgia – anflar la cardientscha



Sin il proxim detagl, el sesanfla en la baselgia da Sevgein, ha Gion Gieri Sgier fatg nus attents. Igl ei detagl che va bein a prau cul meins november nua che nus seregurdein a moda speciala da nos morts. Ei setracta d'in crap-fossa al pei digl altar da s. Antoni.

Die lateinische Inschrift des Grabes lautet:
Hier liegt der hochwürdige Herr, Herr Ulrich Bertoch, welcher diesen Altar schmücken liess, dessen Seele in Frieden ruhe möge. (Ohne Jahreszahl). Das dargestellte Wappen entspricht demjenigen der Familie Bertogg aus Sevgein. Nachforschungen haben ergeben, dass der dort Begrabene aus Sevgein stammt und als Pfarrer in Ruschein wirkte. Sein Todestag war der 7. September 1697. Er hielt testamentarisch fest, beim Antonius-Altar in Sevgein begraben werden zu wollen.

Il num Bertoch/Bertogg

Tenor ina scartira egl archiv deriva la schlatteina Bertoch (oz Bertogg) dil num Bartholomäus, per romontsch Barclamiu.

El Calender per mintgadi digl onn 2017 ha Jan-Andrea Bernhard nudau il suondont:
Ils parochians da Sevgein che s'udevàn sco caplania da vegl enneu alla pleiv s. Gieri da Castrisch, han vului restar tier la veglia cardientscha. Aschia ei la caplania da Sevgein sedistaccada da Castrisch ed ei daventada in'atgna pleiv. La pintga minoritad da «cardientscha nova» (oravontut las famiglias Bertogg e Studer) ha denton saviu restar a Sevgein ed ei vegnida pastorada dapi lu da Castrisch ni da Glion. L'entschatta dil 17avel tschentaner ha Steffan Gabriel perfin astgau battegiar a moda reformada ella baselgia catolica da s. Tumasch.

Nus vesein, grazia allas fossas restan nos antenats e lur veta e historia en memoria.

Mitteilungen Ilanz/Glion



Ministrantenhöck



Am Mittwoch, 1. November, sind die Ministrantinnen und Ministranten zusammen mit den Eltern zu einer Teilete eingeladen. Sie findet nach dem Gottesdienst im Pfarreizentrum statt. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr.

Friedhofsfeier

Mittwoch, 1. November

Am Allerheiligentag gedenken wir der Verstorbenen des vergangenen Jahres. Nach der Eucharistiefeier besuchen wir gemeinsam den Friedhof. Der Cäcilienchor Ilanz wird den Gottesdienst in der Kirche und die Feier auf dem Friedhof mitgestalten.

Kaffeesonntag

Am Sonntag, 12. November, um 11 Uhr

findet der ökumenische Gottesdienst mit Pfarrer Hans-Jakob Riedi und Pfarrer Alfred Cavelti in der St. Margarethen-Kirche statt. Geniessen Sie nach dem Gottesdienst das gesellige Beisammensein im Pfrundhaus. Der Frauenverein Ilanz bewirbt Sie gerne mit der traditionellen Bündner Gerstensuppe, hausgemachten belegten Broten und einer grossen Auswahl «gluschtiger» Kuchen. Der Erlös kommt teils einem guten Zweck und teils dem Frauenverein Ilanz zugute. Der Frauenverein freut sich, Sie alle, Gross und Klein, Jung und Alt, Einheimische und Gäste, am Kaffee-Sonntag begrüssen zu dürfen. Sin seveser!

Frauenverein Ilanz

Elisabethen-Gottesdienst



Sonntag, 19. November, um 17 Uhr

Der Frauenverein Ilanz und die Seelsorgerinnen Maria Wüthrich und Flurina Cavegn laden ein zum Gedenktag der hl. Elisabeth von Thüringen. Die Feier, die durch den Frauenbund CH vorbereitet wurde, steht dieses Jahr unter dem Motto «Elisabeth richtet uns auf». Herzliche Einladung zum Aufrichtungsfest.

Sankt Nikolaus



Der Sankt Nikolaus mit seinen Gehilfen freut sich auch in diesem Jahr auf die vielen Begegnungen mit den Kindern. Wie bereits im letzten Jahr organisiert dies der Ehemaligenverein der JuBla Surselva. Die Anmeldungen

laufen dieses Jahr zum ersten Mal über Samuel Halter, Tel. 077 418 78 87 oder E-Mail samuel.halter@gmx.ch

Bitte wählen Sie zwischen

Dienstag, 5. Dezember, ab 17 Uhr

Besuch bei Ihnen zu Hause oder

Mittwoch, 6. Dezember, ab 17 Uhr

im Pfarreigarten oder im Pfarreizentrum, je nach Wetter.

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 20. November an.

Anmeldungen, welche später eingehen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Communicaziuns Sagogn



Bien di Segner

Dumengia, ils 5 da november, allas 10.15 uras



Cordial invit als affons a quei survetsch divin adattaus a lur vegliadetgna. Amanda e Rita ha puspei preparau in bi mument da tedlar, urar, cantar, zambergiar ed aunc bia auter. Cheu sut ina impressiun dil davos inscunter da Bien di Segner. Cordial engraziell allas menadras.

Survetsch divin da s. Lisabet

Mesjamna, ils 22 da november allas 08.30 uras en baselgia reformada En memoria alla sontga dalla carezia proximala festivescha l'uniun da dunnas sco usitau in survetsch divin ecumen. Suenter il survetsch divin porscha l'uniun in solver en casa pervenda. Cordial invit allas commembras ed a tuts.

Uniun da dunnas Sagogn

Communicaziuns Schluein



Survetsch divin culs affons pigns e lur famiglias

Sonda, ils 11 da november allas 15.00 uras



Pil di da s. Martin envidan Sandra e Flurina alla proxima sentupada. Ils affons e lur famiglias serimnan sco εμπrem en baselgia per ina devoziun e silsunter en sala dalla canzlia.

Las famiglias survegnan in invit a scret personal.

S. Martin parta siu manti cun in rugadur. Quei sogn sa valer sco exempel schibein pils affons sco era pils carschi.

Messa dil venderdis

Demai che la participaziun era minima, havein nus schau curdar ils davos meins la messa durant l'jamna a Schluein. Il november vulein nus puspei dar la ceschun. Nus sperein che quella ni tschel fan part. Cordial invit.

Communicaziuns Sevgein



Memento pils defuncts

El survetsch divin digl 1. da november seregurdein nus schibein dils sogns sco era dils defuncts da nossa pleiv ch'ein morts il davos onn. Il memento pils defuncts ha liug en santeri.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Numnasontga

Mesjamna, igl 1. da november

Prelecziun dil rodel ed oraziun sin santeri

- 09.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Otto Capeder,
Wolfgang Camiu e fargliuns
- 10.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Maria Josefa e Casper
Antoni Derungs-Arpagaus
- 14.00 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Filip Lechmann-Wyss,
Barla e Rest Giusep Cantieni,
Augustin Derungs

Di dallas olmas

Gievgia, ils 2 da november

- 09.00 **Morissen:** S. Messa e pre-
lecziun dil rodel
Mfp Sep Antoni e Johanna
Turtè Blumenthal

31. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 5 da november

- 09.15 **Morissen:** S. Messa
- 10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Clara ed Alfons
Pfister-Derungs, Frieda
Blumenthal-Perdacher,
Flurin Cavegn-Blumenthal

Mesjamna, ils 8 da november

- 08.30 **Vignogn:** S. Messa

Venderdis, ils 10 da november

- 17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Margreta Collenberg

32. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 12 da november

- 09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Gieri Blumenthal
- 10.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Onna Barla Ben-
kert, Julia e Rest Antoni
Schmidt-Cajochen
- 17.00 **Vella/S. Roc:** Venite adore-
mus. Aduraziun avon
il Sontgissim

Mardis, ils 14 da november

- 17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Gallus e Martina
Cavegn e feglia Maria

Mesjamna, ils 15 da november

- 08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Barclamiu Cajochen

Venderdis, ils 17 da november

- 17.00 **Morissen:** S. Messa

33. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 19 da november

- 09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Mathilda e Gieri
Caviezal-Caminada
Anna Cantieni-Cahenzli
- 10.30 **Morissen:** S. Messa
Mfp Ursalina Caduff

Mesjamna, ils 22 da november

- 08.30 **Vignogn:** S. Messa

Sonda, ils 25 da november

- 17.30 **Morissen:** S. Messa dalla
dumengia cun participa-
ziun dils affons dalla tiarza
classa

Cristus Retg

Dumengia, ils 26 da november

- 09.15 **Degen:** S. Messa
Mfp Benedicta e Rest
Martin Camiu-Tschuor,
Mengia e Gion Risch
Blumenthal-Cajochen
- 10.30 **Vignogn:** S. Messa

Mardis, ils 28 da november

- 17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Heinrich Derungs

Mesjamna, ils 29 da november

- 08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Josef Andreoli-Caduff,
Magdalena e Gion Hasper
Casanova-Caduff

Il det-mussader



Cu haveis vus
la davosa ga
mussau cun vies
det-mussader
sin ina persuna?
Quei savein nus
far cun in intent
negativ ni era
positiv.
Avon ch'in affon
emprenda da
plidar ha el gia
empriu co duvrar
il det-mussader
per «dir» tgei
ch'el vul.

Il pli enconuschent det-mussader ei forsa
quel da Gion Battesta. En tuttas basel-
gias e capluttas nua ch'el ei presents
sin in maletg ni sco statua, eis el enco-
nuschents pervia da siu det-mussader
cun quel el muossa sin in tschut. Ed
ils plaids che saudan vitier udin nus en
mintga messa: «Mirei il tschut da Diu che
pren naven ils puccaus dil mund.» Quels
plaids ha Gion Battesta detg cu el ha viu
Jesus a vegnend neutier (Gion 1,29).

Il meins da november mirein nus sin tut
ils sogns en tschiel e seregurdein da nos
defuncts.

Mirar sin il grond cor dils sogns ei zanu
empau abstract. Seregurdar ed urar per
nos defuncts ei pli capeivel, perquei
mintgin seregorda dad ina ni pliras per-
sunas concretas.

Mussein nus cun il det-mussader per
esser pli concret tgi che nus manegen,
lu astgein nus buc emplidar che mo
in det (e forsa aunc il polisch) muossa
sin quella persuna, ils auters treis dets
mussein nus sin nusezzi. Quei vul dir: In,
dus ni treis gadas aschi sogns vulein nus
vegnir per saver seveser puspei cun nos
cars defuncts el reginavel da Diu, ense-
men cun tut ils sogns ed ils aungels.

SOGNS E SOGNS

Igl emprem di da november festivein nus Numnasontga, la fiasta da tut ils sogns e tut las sontgas. La gliesta cumpeglia da quei da quasi 7000 nums da cristifideivels che la baselgia ha declarau sogns. Mo da Numnasontga stattan buca quels el center, mobein ils numerus carstgauns senza num e pum, che han viviu igl evangeli en ina intensiva relaziun cun Diu, senza esser vegni alzai alla honur dils altars.

Igl origin da Numnasontga va anavos els em-premts tschentanners dil cristianissem. A Ruma vevan mellis e mellis unfriu lur veta per la cardientscha. Lur baras eran vegnidadas satradas ellas catacombas. Pli tard han ins transportau lur reliquias el pantheon, il tempel dedicaus a tuts dieus paganils. Quel ei daventaus ina baselgia en honur da tut ils sogns. E per els han ins fixau ina fiasta ch'ei sederasada ell'entira baselgia e fixau ella sigl 1. da november.

Tgi ei sogns

Stregn priu ei sulet Dieus sogns. Mo Dieus sa e vul far sogns il carstgaun. Quei succeda el batten. Mo nus savein: quei ei mo in'entschatta, in sem che sto e sa sesviluppar e purtar fretg. Quella carschientscha en cardientscha e carezia ei mo pussevla tras la grazia da Diu. Mo leutier drova ei era l'aviartadad e la promptadad dil carstgaun.

Exempels da sontgadad

Certs carstgauns ein cheu buns exempels. Quei ein ils sogns. Mo tgei maletg vein nus d'in sogn? Buca adina essan nus fascinai dad els e lur veta. Pertgei ei dat cheu ideas e maletgs d'in sogn che van buc a prau cun nies sentir e patertgar. Ei seigien carstgauns che vulan saver nuot dils plaschers dalla veta, che seigien mo drizzai sin in'auter mund. Els seigien schi lunsch naven da nies mintgadi ch'els sappien dir pauc ni nuot a nus. Gest dils pli renomai sogns, Francestg d'Assisi, ni Lisabet da Türingen cun lur ault ideal dad esser paupers, patertgein nus magari aschia. Lur exempel fa sterment e nus schein: Quei ei buca mia via.

Differentas vias a sontgadad

Esser sogns ei buca in program exact ni ina moda e maniera exacta da viver e crer. Sontgadad ei in viver en ferma uniu cun Diu che s'exprima aschia ni aschia – a moda differenta, tenor la situaziun dil temps e dil mund, tenor las forzas ed il character d'in carstgaun. Perquei eisi bien da prender ina ga en egl tut ils sogns, per vegnir pertscharts ch'ei dat bia variantas digl esser sogns. Ei dat denter els paders e muniessas,

papas ed uestgs, retgs e reginas, mo era babs e mummas ed affons. Quei che vala per tuts: Els han Jesus Christus sco punct central da lur veta. Ni ins sa era dir: Els ein conscients da lur esser affons da Diu e vivan leusuenter.



Viver sco affons da Diu

Tgi che retscheiva carezia, ei stgids da dar vinavon carezia. Quei vala per l'educaziun, mo era per nossa veta cristiana. Pli profund che la carezia da Diu pren possess da nies cor, pli fetg vegnin nus tschaffai dad ella e vegnin nus transformai dad ella. Ed jeu sundel segirs: Ei dat en nies miez adina puspei carstgauns ch'ei tschaffai dalla carezia divina e dattan vianavon radis da quella el mund. Buca ch'els crodan adina en egl ella publicitad, mo els regalan a lur concarstgauns speranza e confiart. La lescha che Dieus ha sfundrau en nossa natira humana, vegn vesevla tras els: Ventireivels, beaus, ei buca quel che posseda bia, mobein quel, che dat bia. Ni sco Jesus exprima egl evangeli da Numnasontga: «Beai ils paupers avon Diu, ils misericordeivels, quels d'in schuber cor, quels che lavuran per pasch – ad els auda il reginavel da tschiel.»

Quei vul secapescha buca dir, che quels che Jesus characterisescha aschia, hagian adina mo bi e lev. Esser affon da Diu sa era esser ina grevezia. Igl ei pil solit la statteivladad che distingua ils sogns. Cun l'egliada drizzada tier Diu – cun omsdus peis sil terren dalla realitat, van els lur via, enrihi dalla carezia divina. Quei ein ils sogns. E tals san fascinar, aunc adina.

Sur Alfred Cavelti, Glion

«GRATUITAMENTE AVETE RICEVUTO...»

Scoprire le strade della misericordia

Da dieci anni, ormai, il 3 ottobre è «giorno memoriale». Non possiamo dimenticarlo: in quel giorno è avvenuto il primo grande massacro di uomini e donne che dall'Africa, cercavano salvezza attraversando il Mediterraneo. Ormai non si tratta più di memoria, ma di ferita aperta, sanguinante: quel mare che ci eravamo abituati a considerare «nostrum» è ormai «mare di sangue»; metafora di quel campo di sangue che i sacerdoti del Tempio decisero di comprare con i soldi del tradimento di Giuda per adibirlo a luogo di sepoltura degli stranieri. E poi non solo, è il mare, ma sono «rotte», infinite strade che sono state battute da migliaia di piedi di uomini donne e bambini che provano a migrare dalla loro terra alla ricerca di pane e di pace. Per parlare solo della nostra Europa, ben sapendo che muri, fili spinati e lager punteggiano ormai tutta la terra perché sono più i motivi che spingono gli esseri umani a fuggire che non quelli che li convincono a restare nelle loro patrie di origine.

L'unica «competenza» che abbiamo

Nessuno di noi, è vero, ha la soluzione in tasca per un problema epocale. Eppure dovremmo sentirci interpellati ed essere capaci di trovare modi per farcene carico. Solo perché abitiamo questa nostra epoca e, soprattutto, perché non abbiamo nessun merito a essere nati dalla parte fortunata del mondo. «Gratuitamente avete ricevuto, gratuitamente date» (Mt 10,8): è l'unica cosa che possiamo rispondere a coloro che ci ricordano, che non siamo certo noi a poter risolvere un problema immenso che dovrà essere affrontato a ben altri livelli. Ma dobbiamo chiedere ai nostri governi a voce alta di affrontare il problema al livello delle loro competenze, è perché anche noi cerchiamo di farlo al livello della nostra. E l'unica «competenza» che abbiamo è quella che ci viene dal vangelo.

Per questo a Trieste, a curare i piedi maciullati di quei poveretti che per giorni e settimane hanno seguito la cupa «rotta balcanica» ci sono uomini e donne che fanno quello che possono per curare, medicare, fasciare. E in Sicilia ci sono alcune donne che si occupano di un cimitero, curano la tomba e portano un fiore lì dove sono stati sepolti pochi resti di quelli che avevano tentato di supe-



rare il Mediterraneo per andare verso la vita. Un gesto che attesta che alcuni degli esseri umani sono «giusti» perché sono capaci di rendere giustizia. Abramo chiese a Dio di salvare Sodoma dalla distruzione se vi si fossero trovati dieci giusti. Forse, quegli uomini e quelle donne che lasciano piedi o quelle donne che hanno pietà di chi non avrà neppure diritto a un nome o a una sepoltura, convincono Dio che non è malvagio il cuore di tutti gli esseri umani.

Le strade della misericordia

Se i «giusti» di Trieste ci ricordano che la parabola del buon samaritano si conclude con il comando di Gesù: «Va' e anche tu fa' così» (Lc 10,37) le donne di misericordia siciliane richiamano alla nostra mente un personaggio minore della Bibbia, quasi sconosciuto, una donna che accende nelle pagine bibliche un fuoco inestinguibile (2 Sam 21,1–14). Ancora una volta, una madre senza tutele. Ancora una volta, soprattutto, lo smisurato dolore di una madre per l'atrocità di un'ingiustizia perpetrata sui suoi figli, ma anche su tutti i figli degli altri: all'interno di una storia tutta di uomini, a dir poco feroce, perché fatta di guerre e stermini, di vendette e uccisioni, una storia in cui sui figli ricade la colpa dei padri senza soluzione di continuità, Rizpà fa entrare una corrente di misericordia senza fine e senza confine. È vero, non tutte le donne sono Rizpà. Ma, per fortuna, oggi anche molti uomini hanno imparato a incontrare sulle strade della misericordia chi fugge dalla morte.

prof.ssa Marinella Perroni, Roma

MEHR ALS ZWEI SEITEN...

Viele nennen ihn «Hitlers Papst» und werfen ihm vor, sich nicht für die Rettung der italienischen Juden eingesetzt zu haben. Doch ganz so einfach ist es nicht, denn Pius XII. setzte sich sehr wohl gegen Faschismus und Nazismus ein. Doch stets darauf bedacht, die Kirche und ihre Gläubigen keinem Angriff auszusetzen.

*Papst Pius XII.
(1939–1958) auf
einer Aufnahme
aus dem Jahre 1939.*



Obwohl die Kirche unter Papst Pius XII. Führung während des Zweiten Weltkrieges viele humanitäre Anstrengungen unternahm, schreckte der Papst von allem zurück, was das Wohl der Kirche hätte gefährden können. Er sah sich in erster Linie verantwortlich für das Wohl der Kirche und als Hüter ihrer Mission, der Evangelisierung. Bis heute wird ihm vorgeworfen, den verfolgten Juden nicht geholfen zu haben.

Doch Papst Pius XII. hatte nicht nur geschwiegen: Während der deutschen Besetzung Italiens (1943/44) wurden mehr als 4300 Menschen in Räumlichkeiten von Frauen- und Männerorden versteckt. 3600 Menschen wurden namentlich aufgeführt, 3200 von ihnen wurden der Jüdischen Gemeinde in Rom als Juden bestätigt. 1944 hatte der Jesuit Gozzolino Birolo eine Liste der durch den Vatikan Geretteten erstellt, die vom italienischen Historiker Renzo de Felice in seinem Buch «Storia degli ebrei italiani sotto il fascismo» veröffentlicht wurde (1961).

Pius XII. sprach in seiner Weihnachtsansprache 1942 von «Hunderttausenden», die «persönlich schuldlos, bisweilen nur um ihrer Volkszugehörigkeit oder Abstammung willen, dem Tode geweiht oder einer fortschreitenden Verelendung preisgegeben sind». Deutlicher konnte er nicht werden, ohne die Kirche massiv zu gefährden.

Die Historikerin Patricia M. McGoldrick belegt, dass der Vatikan (spätestens seit 1941 bis zur

deutschen Besetzung Roms 1943) Werte in Höhe von vielen Millionen US-Dollar aus Europa in die USA transferierte, wo das Geld für die Rüstung der Anti-Hitler-Koalition zur Verfügung stand.

Theaterstück wird zur «Wahrheit»

Doch nicht diese Fakten sollten das Bild von Papst Pius XII. prägen, sondern das Theaterstück «Der Stellvertreter» von Rolf Hochhuth (1963). Es impliziert, Papst Pius XII. sei während des Zweiten Weltkrieges und während der Besetzung Italiens untätig gewesen. Gegner der Katholischen Kirche werfen seit Hochhuths Drama dem damaligen Papst und dem Vatikan im Allgemeinen vor, sie hätten bei der Rettung der Juden Europas versagt, seien untätig gewesen. Doch Hochhuths Darstellung entspricht nicht den historischen Tatsachen. Als die vatikanischen Akten zu Pius' Pontifikat bis 2020 für unabhängige Historiker unzugänglich waren, hiess es, die Kirche wolle etwas verheimlichen. Die mittlerweile zugänglichen Dokumente zeigen jedoch, dass Papst Pius XII. keineswegs tatenlos blieb.

Das Bild bröckelt

In den Akten finden sich rund 15 000 Bittbriefe von Juden, die auf der Flucht waren. Darin baten sie um alle möglichen Arten von Hilfe, um der Verfolgung zu entgehen. Bei Sichtung der Bittschreiben zeigte sich, dass der Heilige Stuhl auf diese Hilferufe reagiert hat und jüdischen Familien zur Flucht verhalf.

David I. Kertzers neues Buch «The Pope at War» wertet die neu zugänglichen Akten aus. Es zeigt, wie der Papst von der Kurie abhängig war und teils falsch informiert wurde. Es zeigt, dass er nicht nur schwieg. Es zeigt, dass Schuldzuweisungen sowie die Reduktion auf Gut oder Böse die komplexe, facettenreiche Realität vereinfachen. Bevor wir uns zu Moralhütern aufschwingen und ohne fundiertes Wissen verurteilen, täten wir gut daran, den Dingen auf den Grund zu gehen. Meist haben sie mehr als zwei Seiten. (sc)

David I. Kertzer: «The Pope at War. The Secret History of Pius XII, Mussolini, and Hitler» Random House 2022 / «Der Papst, der schwieg. Die geheime Geschichte von Pius XII., Mussolini und Hitler», WBG Theiss, Darmstadt 2023

LOBPREISGOTTESDIENST MIT BISCHOF JOSEPH MARIA

Seit vier Jahren finden in der Pfarrei Laax regelmässig Lobpreisgottesdienste statt. Am 19. November nun das Highlight: Bischof Joseph Maria wird den Lobpreisgottesdienst mitfeiern,

Einmal im Monat wird in Laax eine Alternative zur sonntäglichen Morgenmesse gefeiert: der Lobpreisgottesdienst. Die Musik ist geistlich, aber grundsätzlich modern. Die Liturgie und das Gebet werden teilweise mit akustischen und/oder visuellen Elementen ergänzt und die Messe wird teilweise zweisprachig zelebriert.

Am 19. November wird Bischof Joseph Maria den Lobpreisgottesdienst mitfeiern. Die Vorfreude auf ihn ist gross.

Sonntag, 19. November, 18.30 Uhr Lobpreisgottesdienst mit Bischof Joseph Maria Bonnemain in der Pfarrkirche Laax



Foto: Nicola Pitaro / zvg

2. CHURER KIRCHENMUSIKTAG

Am Freitag, 3. November, laden der Kirchenmusikverband im Bistum Chur und das Pastoralinstitut der Theologischen Hochschule Chur zum 2. Churer Kirchenmusiktag ein. Es werden Referate und Workshops zu kirchenmusikalischen Themen sowie ein Konzert und Liturgie angeboten.

Allen, die in der Kirchenmusik und Liturgie tätig sind sowie weiteren interessierten Personen soll mit dem Kirchenmusiktag ein Ort des Austausches, der Reflexion und der Inspiration geboten werden. Nebst Referaten und Workshops zu verschiedenen Themen kommt auch der persönliche Austausch unter den Teilnehmenden nicht zu kurz.

Als Referenten und Workshop-Leitende konnten u. a. Heinz Girschweiler, Maja Bösch (Kirchenmusik für Kinder), Alexandra Schmid (Singen und Stimmbildung mit Kindern), Pieder Jörg (Orgelliteratur in der gottesdienstlichen Praxis), Mario Pinggera (Kreativ Orgel spielen – Liturgisches Orgelspiel), Florian Kirchhofer (Singanimation), Kim Brockman und Michael Versin (Meilenstein St. Galler Kantorenbuch) und Bernhard Pfammatter (Referat «Grosse Kirchenmusik zwischen Liturgie und Konzert») gewonnen werden.

Am Kirchenmusiktag werden auch Informationen zu laufenden und zukünftigen Projekten innerhalb der Kirchenmusik mitgeteilt. Nach dem Mittagessen erwartet die Teilnehmenden ein Input zu Psalmenimprovisationen.

Der Tag beginnt um 9.20 Uhr und endet um 16.30 Uhr in der Theologischen Hochschule Chur. Die Teilnahmegebühr beträgt CHF 120.– (Studierende reduzierter Betrag). Anmeldung: **sofort** bei der TH Chur, Tel. 081 254 99 99 oder sekretariat@thchur.ch



HABEN SIE GEWUSST, DASS ...?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
100 | 2023

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohn-
gemeinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saïental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Domleschg,
Falera, Flims-Trin, Landquart-
Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/
Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia
miez, Martina, Pontresina,
Rhâzüns, Sagogn, Samedan/
Bever, Samnaun, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: © Adobe Stock Fotos

... am 19. Juni in Sankt Oswald eine Ausstellungs-
vitrine aufgebrochen und **das päpstliche Pekto-
rale** daraus entwendet wurde? Das Kreuz hatte
Papst Benedikt XVI. seiner früheren Heimatpfarre
vermacht. Die am Tatort sichergestellten Spuren
brachten die Beamten auf die Spur eines Tschechen.
Der Mann sei festgenommen und nach Deutschland
ausgeliefert worden. Zum Verbleib des Kreuzes
schweige er. Sollte der Mann verurteilt werden, droht
ihm wegen seiner Vorstrafen eine mehrjährige Haft-
strafe. Strafmildernd könnte sich Rückgabe seiner
Beute auswirken.



1. November: Allerheiligen
2. November: Allerseelen

... am 18. November um
10.15 Uhr die nächste Informa-
tionsveranstaltung zum Studien-
gang am Religionspädagogi-
schen Institut RPI stattfindet? Es
gibt Informationen rund um das
Diplom- und Bachelorstudium
und die vielseitigen Berufsmög-
lichkeiten. **Universität Luzern**
oder via **Online-Teilnahme**
(Zoom): www.unilu.ch/infotag-rpi

Als Papst Pius XII. amerikanische
Soldaten empfing und den Segen
spenden wollte, sagte ein Offizier:
«Heiliger Vater, ich bin Protes-
tant.» – «Gut», wandte sich der
Papst zu den Übrigen, «für euch gilt
der Segen des Papstes. Für Sie aber,
Herr Offizier, gilt der Segen eines al-
ten Mannes.»



10. November: Nacht der Lichter,
Martinskirche, Chur

... am **Freitag, 10. November**, findet in
der Martinskirche Chur die **ökumeni-
sche Nacht der Lichter** statt.
Von 19 bis 20 Uhr ökum. Feier, von
20 bis 21.30 Uhr Gebet, Gesang, Stille
sowie die Meditation einer Schriftle-
sung. Die Andacht steht in spiritueller
Tradition zu Taizé und ist an die dort
übliche Abendandacht angelehnt.
Der Anlass ist ökumenisch, generations-
übergreifend und für alle offen.
Eintritt frei. Weitere Infos unter
www.nachtderlichter-chur.ch